

# Kranjob im nächtlichen New York City

**Zwei Uhr nachts am Times Square in New York: selbst in einer Metropole wie dieser ist es um diese nachtschlafende Zeit relativ ruhig. Die Straßen sind wie ausgestorben und die meisten Restaurants geschlossen. Doch während sich die Stadt von der Hektik des Tages erholt, beginnt ein kleiner Krantrupp mit seiner Arbeit.**

Es sind Mitarbeiter des Kranbetreibers „Five Boro Boom Service“, die mit ihrem 36 t (40 Ust)-Kran National 1800 angerückt sind, um das 9,1 m lange Einzelteil einer Werbeplastik auf einer Höhe von 30,5 m zu montieren. Erst um 23.00 Uhr konnten die Männer mit ihrer Arbeit beginnen, da die Behörden am verkehrsgeplagten Times Square Arbeiten erst nach der Hauptverkehrszeit zulassen.

Stunden später ist der gleiche Kran, allerdings mit einer anderen Crew, in New Yorks Upper West Side im Einsatz. Hier geht's darum, Zellular-Equipment und Kabelrollen vom Dach eines sechsstöckigen Apartmenthauses zu hieven.

„Wir haben den Kran Tag und Nacht im Einsatz, er läuft eigentlich pausenlos“, beschreibt Dave Jaklitsch, Geschäftsführer von Five Boro Boom, das Arbeitspensum des National 1800.

„Der National 1800 ist ein echter 24-7-Kran. Der darf zu allen Tageszeiten

über Brücken fahren. Für andere Krane gelten bestimmte Zeiten, wann sie Brücken überfahren dürfen“, erklärt Bob Morgan, als Gebietsmanager für den Nordosten der USA und für Kanada zuständig.

Als Vorteil sieht man bei Five Boro Boom, dass der National 1800 trotz seiner guten Traglastwerte auf einem Standard-Truck aufgebaut werden kann, so dass er dank seiner kompakten Abmessungen fast überall in der Stadt eingesetzt werden kann. Zudem sind die meisten Gebäude in New York City fünf oder sechs Stockwerke hoch. Mit einer Spitzenhöhe von 53,3 m kein Problem für den 1800.

Und auch der jüngste Spross aus der National Crane-Produktpalette, der 1400, hat sein Können in New York bereits unter Beweis gestellt. Der Kran bietet einen 38,7 m langen Hauptausleger, der per Klappspitze auf 49,3 m verlängert werden kann. KM



## Arbeiten „am Abgrund“

**Für den Stromversorger EON sollte bei Muggendorf in der Fränkischen Schweiz ein Strom-Stahlmast in einer Talsenke gestellt werden. Was sich zunächst ganz simpel anhört, entpuppte sich bei näherer Betrachtung für die Verantwortlichen als logistische Herausforderung.**



Vor lauter Bäumen und hinter dem Strommast kaum zu sehen: der ATF 90-4 der Firma Strohmeyer, der direkt an einer steilen Böschung aufgestellt werden musste.

Dabei war der Umstand, dass es der stellende Stahlmast auf eine Länge von 37 m brachte, nicht die einzige Klippe, die es zu bewältigen galt. Kopferbrechen bereitete der Einsatzort: mitten im Wald gelegen, schwer zugänglich und direkt an einem Abgrund. Nachdem der Einsatz eines Hubschraubers als zu kostspielige Alternative ausgeschieden war, entschloss man sich die Arbeiten mit einem Kran durchzuführen. Beauftragt wurde die Firma Strohmeyer aus Bamberg, die mit ihrem ATF 90-4 anrückte.

Jetzt war es an Einsatzleiter K-H Göring, den 90-Tonner trotz widriger Umstände sicher aufzustellen. Keine leichte Aufgabe, denn der Einsatzort im Wald lag an einer 18 %-Gefällestrecke. Zudem war es eng: ganze 6 m in der Breite standen für den Aufbau des

Krans zur Verfügung, so dass nur mit halber Abstützung aufgebaut werden konnte. Zu allem Überfluss ging es direkt neben dem ATF 90-4 eine 8 m tiefe Böschung hinab. Da hieß es für den zuständigen Kranfahrer: Ruhe bewahren und routiniert durcharbeiten. Ohne Zwischenfälle und zur vollsten Zufriedenheit des Auftraggebers konnte so auch dieser Einsatz in „der Wildnis“ der Fränkischen Schweiz durchgeführt werden.

Zum Kranpark der Firma Strohmeyer zählen zehn Mobilkrane mit Traglasten von 25 bis 120 t sowie 60 Lkw und 70 Sattelaufleger. Darüber hinaus ist das Unternehmen mit Niederlassungen in Coburg und Lichtenfels vertreten.

KM